

für ihre Bestimmung im Staate zu bilden, durch Anerkennung von außen her ermuntert und belohnt werden.

### Seitengewehr.

Unschuldiger Mischling.

Man hat neuerlich berechnet, welche bedeutende Ersparniß der Montirungskammer durch Abschaffung von Puder und Frisur zuge wachsen ist. Bei der Infanterie würde auch noch eine höchst ansehnliche Ausgabe gestrichen werden können, wenn man sich entschloße, das Seitengewehr zu verabschieden, welches auch unter dem Namen Pallasch bekannt ist. Zum Theil ist es schon von der linken Seite aufs Cornister verwiesen, und ward neulich mit Recht irgendwo (in der Jenaischen Literaturzeitung, N. 79. Apr. 1825.) ein überflüssiges Impediment genannt. Aus den nicht militärischen Classen ist es schon verschwunden, und verschwindet immer mehr. Kästner bemerkte schon, daß die Gelehrten weiße Degenscheiden hätten, weil Unschuld sich weiß zu kleiden pflege. Aber vor noch nicht vierzig Jahren haranguirte die zur Universität abgehenden Schüler der Rector „bei dem Degen, den sie nun bald zu tragen berechtigt würden.“ Früher erschien Sonntags jeder Studirende mit dem Degen an der Seite, dem Hut unterm Arm, und war ohne diese Waffe keinem Graduirten der Zutritt bei den Tagesfahrten in hohen Kollegien vergönnt. Es ist kein Beispiel vorhanden, daß man hier oder dort in dem Fall gewesen wäre, den Degen zu ziehn. E. A. W.

### Allerlei.

In der Berl. Post. Zeitung vom 12. September wird, unter dem Art. London, ge-

sagt: Der wegen unmoralischen Lebenswandels von der Londoner Börse (muß wohl Bühne heißen sollen, denn an der Börse ist von andern Dingen, als vom moralischen Lebenswandel die Rede) vertriebene Schauspieler Kean, hat in Manchester, wo er mit großem Beifall spielte, eine Abschiedsrede gehalten, wodurch er das ganze Publikum zu Thränen rührte. — Hat er das selbst ohne Thränen sehen können, so gehört er nicht zu den leichtsinnigen, sondern zu den verstockten Sündern. — Er hat sich nach Nord-Amerika eingeschifft — um dort in einem neuen Leben zu wandeln.

In London werden die Spazierfahrten der Damen in der Luft Mode. Kürzlich ließ sich eine Miß Davson von Herrn Graham auf diese Weise eine Stunde und fünf Minuten lang amüsiren. Man soll jetzt daselbst bereits für einen bestimmten Preis zu solchen Fahrten die Luftgondeln, wie die Flacker, miethen können. — Wo werden wir künftig unsere Damen noch suchen müssen!

Zwei Engländer wetteten vor Kurzem gegen einander, daß ein gewisser Herr, mit dem sie täglich an einem öffentlichen Orte speiseten, die ganze Woche hindurch nicht hundert Worte sprechen würde; und siehe, er hatte, ohne von der Wette etwas zu wissen, vom einem Freitag bis zum andern, nur 73 Worte herausgebracht. — Man will behaupten, daß das bei manchen Leuten ganz natürlich zugehen soll. Wer beim Solo lauter leere Blätter hat, paßt. —

Ein Londoner Acustiker hat einen sehr sinnreichen Apparat erfunden, durch welchen der Ton eines Instruments, auch die Musik eines